

# Vorurteile über Sinti und Roma reflektieren

Veranstaltung zum Thema Antiziganismus im VHS-Forum in Nienburg

**Nienburg.** Unter dem Motto „Diversity-Kompetenzen und Handlungsmöglichkeiten stärken“ trafen sich jetzt im VHS-Forum in Nienburg Fachkräfte aus Sozialberatungsstellen sowie Behörden, um sich einem kritischen Thema zu widmen: dem Antiziganismus.

Als größte Minderheit Europas haben Sinti und Roma nach wie vor Schwierigkeiten, gleichberechtigten Zugang zu den verschiedenen Lebensbereichen zu finden. Gerade für zugewanderte Roma spielt der Rassismus, neben den unterschiedlichen gesetzlichen Bestimmungen, eine tragende Rolle auf dem Weg zur Teilhabe.

Organisiert wurde die Veranstaltung von Petra Jäkel als Leiterin der Beratungsstelle Wohnwege vom Verein Herberge zur Heimat und Ada Bobrova als Leiterin und Beraterin bei der EhaP-Plus-Beratungsstelle für EU-Zugewanderte in der Samtgemeinde Weser-Aue.

Die Veranstaltung war ein Teil des EhaP-Plus-Projekts „ENIA-Empowerment-Neuanfang-Integration-Ankommen“, das im Rahmen des Programms „ESF Plus – Eingliederung hilft gegen Ausgrenzung der am stärksten benachteiligten Personen“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Eu-



Die Teilnehmer der Veranstaltung.

FOTO: WOHNWEGE

ropäischen Sozialfonds Plus gefördert wird.

Als Referenten konnte Ada Bobrova Georgi Ivanov, Bildungsreferent von Amaro Foro e.V. in Berlin, für diese Veranstaltung gewinnen. Ivanov, dessen beruflicher Hintergrund ihn als staatlich anerkannten Sozialarbeiter und Sozialpädagogen besonders qualifiziert, leitet in Berlin bei dem Verein Amaro Foro eine Anlauf-Beratungsstelle, die sich auf die Unterstützung von (neu) zugewanderten EU-Bürgern aus Bulgari-

en und Rumänien spezialisiert hat. Seine Expertise und Erfahrungen boten den Teilnehmenden wertvolle Einblicke und gaben Hintergrundinformationen zur Geschichte und aktuellen Vorurteilen gegenüber Sinti und Roma. Mit Hilfe unterschiedlicher interaktiver Übungen und Kurzinputs wurden die Anwesenden zudem zu einem praxisorientierten fachlichen Austausch angeregt. Abgerundet wurde der Ablauf durch Vorträge des Dozenten mit praxisnahen Vorschlägen zur

Bekämpfung der Diskriminierung im persönlichen Arbeitsalltag. Weiterhin bot sich die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen und durch verschiedenste Berufserfahrungen voneinander zu profitieren, um Betroffenen in Zukunft gezieltere Hilfsangebote anbieten zu können.

Am Ende der Veranstaltung stimmten alle Teilnehmenden Marthe Niefeld von der Samtgemeinde Weser-Aue zu: „Für so ein komplexes Thema wie das Thema Antiziganismus ist ein Tag zu wenig, und es sollte eine weitere Veranstaltung mit Herrn Ivanov als Referenten zur Vertiefung und für weitergehende Informationen geben.“ Die gute Nachricht von Ada Bobrova hierzu war, dass für das Jahr 2025 bereits ein fortführendes zweitägiges Seminar in Planung ist.

Die Veranstaltung in Nienburg steht exemplarisch für die Bedeutung interdisziplinärer Zusammenarbeit und des Engagements auf allen Ebenen, um eine inklusivere Gesellschaft zu gestalten, in der Diskriminierung keinen Platz findet. Durch solche Initiativen wird ein wichtiger Schritt in Richtung Gleichberechtigung und soziale Gerechtigkeit unternommen, der weit über die unmittelbar Teilnehmenden hinaus Wirkung zeigt. *DH*